

**MINISTERIUM FÜR UMWELT,
NATURSCHUTZ UND VERKEHR
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 39, 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@uvm.bwl.de
FAX: 0711 126-2881

An den
Präsidenten des Landtags
von Baden-Württemberg
Herrn Peter Straub MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Stuttgart 27.02.2011
Name Herr Maier-Bätz
Durchwahl 0711 231-3631
Aktenzeichen 63-3953.2/174
(Bitte bei Antwort angeben!)

nachrichtlich

Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

- Ausbau von Autobahnrasthöfen
- Drucksache 14/7567

Ihr Schreiben vom 7. Februar 2011

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Bei welchen Autobahnrasthöfen in Baden-Württemberg ist ein Ausbau in Planung?*

Landesweit sind in den nächsten Jahren die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Aus- oder Neubauvorhaben auf den bewirtschafteten Tank- und Rastanlagen der Autobahnen geplant:

Straße	Bezeichnung der Tank- und Rastanlagen	Planungsstand
A 5	Hardtwald West- und Ostseite	in Planung
A 5	Baden-Baden	im Bau
A 5	Bühl	in Planung
A 5	March-Holzhausen	in Planung
A 5	Bad Bellingen	im Bau
A 6	Am Hockenheimring Westseite	in Planung
A 6	Kraichgau Nord- und Südseite	im Bau
A 6	Hohenlohe Nord- und Südseite	in Planung
A 7	Lonetal West- und Ostseite	in Planung
A 7	Illertal Ostseite	in Planung
A 8	Am Kämpfelbach	in Bauvorbereitung
A 8	Enztal	in Planung
A 8	Sindelfinger Wald	in Planung
A 8	Denkendorf	im Bau
A 8	Aichen	in Planung
A 81	Ob der Tauber West- und Ostseite	in Planung
A 81	Jagsttal West- und Ostseite	in Planung
A 81	Wunnenstein West- und Ostseite	in Planung
A 81	Schönbuch Westseite	in Planung
A 81	Neckarburg West	in Bauvorbereitung

Darüber hinaus werden zahlreiche unbewirtschaftete Parkplätze auf den Autobahnen erweitert oder neu gebaut.

2. *Wie sieht sie die Chancen für eine Erweiterung des Autobahnrasthofes Pforzheim-Ost vor dem Hintergrund der Einwände der Stadtwerke Pforzheim hinsichtlich des Wasserschutzes?*

Im Zuge des Um- und Ausbaus der bestehenden Tank- und Rastanlage Pforzheim, die künftig in Rastanlage Enztal umbenannt wird, erfordert die Verlegung der Tankanlagen innerhalb des dortigen Wasserschutzgebietes erhöhte materielle Aufwendungen, um das Grundwasser vor eindringenden Gefahrstoffen hinreichend zu schützen. Auf der Ebene der Fachbehörden besteht Einvernehmen, dass im vorliegenden Fall eine Ausnahme und Befreiung von rechtlichen Bestimmungen möglich und zulässig ist und die Planfeststellungsbehörde die erforderlichen Genehmigungen mit Auflagen erteilen kann. Die in der Planung vorgesehenen umfangreichen Sicherungs- und Schutzmaßnahmen sind dazu geeignet, ein höchstmögliches Schutzniveau für das Grundwasser und damit für die Trinkwasserbrunnen in den Enzauen zu gewährleisten. Mit der Verlegung und dem Neubau der Tankanlagen werden deutliche Verbesserungen beim Grundwasserschutz im Vergleich zur bestehenden Situation erreicht.

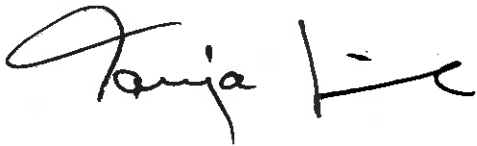
3. *Wie beurteilt sie die Alternative, den gesamten Autobahnrasthof Pforzheim-Ost zu verlegen?*

Grundlage der Bedarfsplanung von Rastanlagen der Autobahnen ist eine funktionsgerechte und verkehrssichere Anordnung und Gestaltung der Rastanlagen. Daher ist im Hinblick auf die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer und aus Gründen der Verkehrssicherheit zu berücksichtigen, dass Rastanlagen in regelmäßigen Abständen auf den Autobahnen vorzusehen sind. Diese und weitere funktionale Anforderungen sind landesweit im Rastanlagennetz weitestgehend erfüllt, so dass der Ausbau bestehender Rastanlagen Vorrang hat vor dem Neubau an anderer Stelle. Dadurch können auch Mehrkosten und Neuversiegelungen unberührter und noch nicht vorbelasteter Flächen vermieden werden.

Darüber hinaus stehen in vielen Fällen kaum geeignete Ersatzstandorte zur Verfügung, die den für eine Bewertung maßgeblichen Kriterien Zielerreichung und Funktionalität, technische Aspekte, Umweltgesichtspunkte und Schutzgüter sowie Wirtschaftlichkeit entsprechen. Entlang der A 8 ist durch die dichte

te Folge von Autobahnanschlussstellen mit den zugehörigen Ein- und Ausfahrspuren, den für Beschilderungen freizuhaltenen Bereichen sowie der vorhandenen Bebauungen, Waldflächen und Steigungsstrecken eine Verlegung schon unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht möglich. Unter Abwägung aller Gesichtspunkte sowie der Umweltbelange erfüllt die Modernisierung der Rastanlage am bestehenden Standort die insgesamt zu stellenden Anforderungen am besten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tanja Gönner', with a stylized flourish at the end.

Tanja Gönner
Ministerin für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr